

## Alles oder Nichts – der hohe Preis der Aufklärung

**[Wir bedanken uns bei wahrheiten.org für die Genehmigung zur Veröffentlichung auf unserer Homepage]**

<http://www.wahrheiten.org/...reis-der-aufklaerung>

Aufklärung ist Schwerstarbeit. Viele bezahlen dafür einen hohen Preis wie Einsamkeit, Isolation und haben sich dazu noch der Lächerlichkeit preisgegeben.

Augen zu und durch, ohne Rücksicht auf Verluste, lautet die Devise – schließlich geht es um alles.

Doch muss das wirklich sein? Gibt es keine Alternative zur Zwangsmissionierung unseres Umfeldes und den schwerwiegenden Nebenwirkungen?

Suchen Sie sich zum "Aufklären" Gleichgesinnte und keine neuen, unschuldigen Opfer. Überlegen Sie, wie Sie in einer ähnlichen Situation reagieren würden, wenn Ihnen jemand weismachen will, dass Sie in einem, zwei oder noch viel mehr Themenbereichen völlig verblendet, gutgläubig und auf der absolut falschen Fährte sind. Am Ende sind Sie sogar auf einem dieser Gebiete Fachmann und dann kommt jemand daher und will Ihnen knallhart verkaufen, dass Sie keine Ahnung von nichts haben?

Es ist bestimmt gut gemeint, dass Sie die aus Ihrer Sicht Unwissenden ins Reich der Wahrheiten einweihen wollen. Doch überlegen Sie kurz, wie lange haben Sie gebraucht, um nur das erste Lügenthema – dem Sie damals begegnet sind – zu entlarven, zu verstehen und definitiv zu wissen, dass das meiste alte "Wissen" purer Blödsinn war und sie nun ganz viele Dinge neu lernen mussten?

Sie haben garantiert nicht innerhalb von Minuten, Stunden oder Tagen über alle Details Bescheid gewusst, sondern das hat hundertprozentig deutlich länger gedauert -gestehen Sie daher jedem Neuen bitte auch dieselbe "Aufwach- und Prüfungszeit" zu.

Ganz im Gegenteil. Die meisten Menschen reagieren allergisch auf Druck und lassen dann sofort ihre Rollläden runter. Wenn Sie Pech haben, dann vertun Sie damit bei manchen Zeitgenossen für immer und vollständig die Chance, sie aufzuwecken, denn so eine "Zwangsaufklärungsstunde" kann für Otto-Normal-Mitbürger ein regelrechter Schock sein.

Sie berauben diese Menschen immerhin auf einen Schlag ihres gesamten Weltbildes oder zumindest eines Teiles davon. Doch jeder Mensch braucht ein solches Bild, damit er seine täglichen Erfahrungen und Erlebnisse strukturiert einordnen kann. Er benötigt also Zeit, sich ein alternatives Weltbild neu aufzubauen, es zu prüfen und sein altes, falsches Bild damit zu ersetzen. Solange diese Auffanglösung nicht vorhanden ist, würden sich solche Neuaufgeweckte im freien Fall befinden – für viele ist das eine Katastrophe.

Kennen Sie auch jemanden in Ihrem Freundeskreis, dem es so erging und der sich über Monate in einem emotionalen Chaos, manchmal Panik befand? Häufig sind es diejenigen, welche ohne gleichgesinnte Kontakte aufwachten und mit all den schlimmen neuen Erkenntnissen alleine zurecht kommen mussten.

Besser wäre es, wenn Sie sich grundsätzlich als eine Art Mentor betrachten würden und Neulinge nur ganz behutsam und fein dosiert mit einem ersten und einzigen kritischen Thema konfrontieren würden. Sie wissen am besten, welches Thema bei welcher Person am ehesten auf offene Ohren stoßen bzw. Interesse wecken würde. Konzentrieren Sie sich dann nur auf diesen einen Punkt und lassen Sie alles andere weg – nicht nur im ersten Gespräch, sondern grundsätzlich.

Sie werden merken, wenn Sie den Nerv dieses Menschen getroffen haben, dann wird er von selbst damit beginnen, sich weiter und genauer zu informieren. Und wie Sie selbst, wird auch er automatisch vom Hölzchen aufs Stöckchen kommen, immer mehr Lügen erkennen und ein Fass nach dem anderen aufmachen. Vielleicht nicht genau dieselben Themen wie Sie, aber darauf kommt es auch nicht an. Nicht Ihre Erkenntnisse sind die besten und wichtigsten, jeder hat seine eigenen Präferenzen.

Es ist wirklich schwer, sich bei all seinem selbst angeeigneten Wissen zurückhalten zu müssen und nur so wenig erzählen zu dürfen. Doch es besteht tatsächlich die Gefahr, dass Sie es zu gut meinen und zuviel ausplaudern und somit der Aufklärungsversuch nicht nur für den Moment, sondern bei dieser Person dauerhaft unmöglich wird.

Am besten suchen Sie sich immer nur Gleichgesinnte, um die neuesten "Verschwörungsideen" und alternativen Nachrichten auszutauschen und zu diskutieren. Das sorgt für weniger Frust, denn ein Unbeteiligter wird Sie wahrscheinlich bemitleiden oder im schlimmsten Fall einen Arzt für Sie rufen, wenn Sie von zu abstrusen Dingen berichten.

Grundsätzlich gibt es natürlich auch noch die Menschen, bei denen weder eine homöopathische Informationsdosis noch die Holzhammermethode funktionieren. Diese sind einfach nicht willens oder in der Lage, selbst zu denken. Nehmen Sie es ihnen nicht krumm, sondern haben Sie lieber Mitleid, denn mit Wut im Bauch gegen solche Ignoranten der Wahrheit belasten Sie sich nur selbst unnötig.

Einen langfristigen Effekt hat nämlich auch ein zunächst erfolgloser Aufklärungsversuch. Was ein Mensch einmal gehört hat, das kann er nicht mehr ungehört machen. Zwar kann er es vergessen, aber wenn er von einer anderen Person zum selben Thema zufällig angesprochen wird oder in den Medien bzw. im Internet von selbst darauf stößt, kann es durchaus sein, dass dann die Erinnerungsglocke läutet und späte Neugier aufkommt. Natürlich kann auch Ablehnung die Folge sein, aber wenn Sie es in Ihrem ersten erfolglosen Versuch nicht übertrieben haben, dann bestehen durchaus gute Chancen auf ein "Spätaufwachen".

Was kann eigentlich getan werden, wenn man sich während seines Aufwachprozesses selbst im freien Fall befand und sich dabei quasi ins soziale Abseits manövriert hat? Vielen ist das passiert, weil sie während dieser schmerzhaften Phase mit den Problemen alleine auf sich gestellt oder so mit sich selbst beschäftigt waren, dass sie das normale "Spiel" nicht mehr mitspielen konnten oder wollten. Stellt sich dann nach vielen Monaten wieder eine einigermaßen normale Situation ein, steht manch einer vor dem Trümmerhaufen seiner Familie oder Freunde.

Je nach Lage der Dinge ist der Neuaufgeklärte dann so weichgekocht, dass er am liebsten die blaue Pille schlucken würde, damit er alles wieder vergessen und sein Leben von zuvor weiterleben kann. Natürlich stellt sich die Frage, geht das überhaupt oder will das wirklich jemand? So tun, als wäre alles in Ordnung?

Ein Freund schrieb mir folgendes:

Ich hänge ja letztlich an denselben Fragen und stelle einfach fest, dass die Wahrheitssucher aus ihrem Sendungsbewusstsein heraus auch recht einsam werden. So habe ich in 5 Wochen de facto keine Anrufe oder Mails mehr aus dem Freundes- oder Bekanntenkreis bekommen.

Schon sehr traurig und die Frage stellt sich, ob es das wert ist. Ich meine, werden wir die Welt retten? Wollen die Menschen überhaupt gerettet werden? Alles bisherige Engagement weist doch in die Richtung, dass man ruhiger schläft ohne die "Wahrheiten" und sich dann ggf der Situation stellt, wie sie eintreffen wird. Denken und Handeln von Tag zu Tag.

Eines ist klar: Die blaue Pille kann es nicht sein, denn sonst hätte man von Beginn an die Finger von all den verrückten Lügenthemen gelassen. Andererseits erleben viele, dass die für sie völlig logischen Fakten der Wahrheit für ihre Mitmenschen nicht im geringsten

nachvollziehbar sind. Scheinbar können gar nicht alle Menschen die Wahrheiten verstehen. Mancher dachte, seinem Umfeld einen Gefallen zu tun, indem er sich schlau machte und dann beim Weitererzählen gegen Betonwände lief. Nur für die blaue Pille war es da schon zu spät.

Ganz schön verzwickte Situation. Lohnt sich all der Aufwand, die Qual, die Einsamkeit, nur um näher an der Wahrheit zu sein? Oder ist das "Mitschwimmen im Mainstream" doch die bessere Lösung? Wer schon länger Bescheid weiß und inzwischen zur Ruhe gekommen ist – also nicht mehr jeder Parkuhr sein gesamtes Aufklärungswissen mitteilen muss – der kann sich wahrscheinlich wieder recht gut in der Lügenrealität zurecht finden, ohne besonders aufzufallen.

Für die anderen ist es sicherlich besser, bestimmte Kontakte solange noch möglichst zu meiden, bis man wieder jederzeit Herr der Lage ist. Vieles kühlt sich mit der Zeit von selbst ab und wenn die Freunde und die Familie sehen, man ist offensichtlich wieder "normal geworden", dann beginnt man langsam mit der "Wiedereingliederung". Der Austausch über die Wahrheiten geschieht dann wie oben beschrieben nur mit Gleichgesinnten und mit unverbrauchten Menschen, eben nur ganz gezielt und schwach dosiert.

Dem zuvor verstimmteten Umfeld sollte man allerdings keine weiteren Aufklärungsversuche mehr zumuten, sonst dürfte das die letzte Chance zur Rückkehr in die soziale Normalität gewesen sein. Warten Sie einfach ab, vielleicht kommt eines Tages eine solche Person von sich aus auf Sie zu und stellt Ihnen die Frage, ob Sie denn nun wieder Ihre Ansichten geändert hätten oder es kommt gar Interesse zum Vorschein. Dann dürfen Sie gerne darauf eingehen, ansonsten gilt hier: Reden ist Blech, Schweigen ist Gold.

Wenn Sie durch den Druck in Ihrem Umfeld Zweifel bekommen, ob Sie wirklich alles falsch gemacht haben und sich unbedingt zurückbesinnen müssen, dann lassen Sie sich davon nicht abbringen von Ihrem Weg. Sie haben Ihren Mitmenschen voraus, dass Sie sich mit Dingen auseinandergesetzt haben, welche die Welt durch Lügen in Ketten hält. Einzig das "wie" können Sie in Frage stellen, vielleicht haben Sie es mit Ihrem Missionierungsdrang übertrieben. Doch Ihre neue Weltanschauung ist wohl wertvoller als die der meisten Freunde und die Ihrer Familie, weil sie selbst erarbeitet wurde.

Manchmal muss eine Ehe oder Familie gerettet werden. Dafür kann man pauschal kaum Ratschläge geben. Vielleicht helfen verbindliche Vereinbarungen, dass sich der Aussteiger wieder mehr um den Partner oder die Kinder kümmert und die Familie mit seinen Ansichten weitgehend verschont. Im Gegenzug könnte ihm seine Ideologie als eine Art Hobby zugestanden werden, sodass er sich in Ruhe im Internet mit solchen Themen befassen oder Gleichgesinnte treffen kann.

Bestimmte Probleme lassen sich jedoch so gut wie nicht lösen. Was tun Sie, wenn Sie sich mit Kumpels unterhalten oder Verwandten auf Familienfeiern begegnen? Gesprächsthemen ohne Lügenbezug gibt es eben so gut wie keine. Das ist nicht leicht. Wechseln Sie das Thema, wenn es Sie zu sehr anstrengt, nicht das sagen zu dürfen, was Sie denken.

Die Flucht zu ergreifen oder sich auf Dauer in den Keller zurückzuziehen sind keine sinnvollen Lösungen. In jedem Falle hilft es Ihnen aber, wenn Sie sich in Ihr Gegenüber versetzen und auf das schauen, was Sie sagen und tun. Respekt und Rücksicht sind gute Maßstäbe. Geben Sie nicht auf, denn mit jedem erkannten Problem sind Sie etwas schlauer und mit jedem gelösten Problem ein Stückchen besser geworden.

**[Wir bedanken uns bei wahrheiten.org für die Genehmigung zur Veröffentlichung auf unserer Homepage]**

[http://www.wahrheiten ... reis-der-aufklaerung](http://www.wahrheiten...reis-der-aufklaerung)

## Und noch ein Kommentar dazu von der Meckerziege:

### **Aufwachen – warum ist das so schwer ?**

Ein bisschen mosern, etwas Gemotze, immer wieder manche Unzufriedenheit da und dort - doch im Großen und Ganzen ist die Masse doch eigentlich ganz zufrieden. Oder?

Inzwischen ist ein Kontakt zu Freunden, die kurz vor oder ganz frisch in der Arbeitslosigkeit stehen, gar nicht mehr so selten.

Gerade hier ist man aber trotzdem immer noch „irgendwie glücklich“ per Zweckoptimismus.

Sind die Menschen wirklich glücklich oder reden sie sich die Welt einfach nur schön ?

Vor einem Jahr wurde man ziemlich belächelt, wenn man von der großen kommenden Krise sprach, von Bankenpleiten, massenhafter Arbeitslosigkeit, Inflation und Depression.

Nun stehen die Zeichen anders. Sogar von "Depression" ist inzwischen die Rede in den Massenmedien, der Begriff Rezession ist inzwischen bereits ausgeleiert.

Natürlich will das niemand erleben, natürlich ist es unangenehm und natürlich kann sich jeder etwas Schöneres vorstellen, als jetzt - quasi unverschuldet - bald mitten im größten Misthaufen der Geschichte zu stehen und die Suppe (im wahrsten Sinne dann aus der Suppenküche) auslöffeln zu dürfen.

Ursächlich haben wir es hier als Opfer mit einem System zu tun, was genau dafür aufgebaut wurde, um dort zu enden, wo wir heute stehen. Ob der Einzelne sich auf Kosten anderer bereichert oder das System selbst zu seinen Gunsten massiv ausgenutzt hat - das ist zwar höchst verwerflich - schuld ist derjenige trotzdem nicht an dem, was auf uns zukommt.

Psychologen allerdings sagen, dass jedes Opfer auch Täter ist. Sind wir solche Täter ?

Ja, sind wir ... weil wir es zugelassen haben, weil wir uns haben einlullen lassen, weil wir nur zu gerne glaubten, dass unsere Volksverräter alles für uns – das Volk – tun und weil wir nicht rechtzeitig etwas dagegen unternommen haben.

Doch wofür jeder von uns verantwortlich ist, was jeder vollständig selbst in seiner Hand hat, ist die persönliche Reaktion auf die Situation. Was nützt es, so zu tun, als gäbe es keine Krise oder als würde sie einen sowieso nicht betreffen?

Aber das wissen wir ja - WIR ...und wieso ist es so schwer, andere von der Wahrheit zu überzeugen?

Manch einer denkt, dass er das Problem mit etwas Optimismus aus der Welt schaffen und aus sitzen könnte. Netter Versuch - leider verloren.

Eigentlich dachte ich, dass es mit fortschreitender Krisensymptomatik immer einfacher würde, den Menschen um mich herum die Wahrheiten näher zu bringen.

Doch ich kann das bislang nicht bestätigen. Je schlimmer und klarer die Probleme für die Masse werden, desto tiefer steckt diese ihren Kopf in den Sand.

Ich bin wirklich gespannt, ob es nicht doch einen Moment des ganz großen Umdenkens geben wird, der unsere Mitmenschen offener für manches werden lässt.

Denn eigentlich ist es schon sehr seltsam, dass diese sich gegen Aufklärung zu ihren Gunsten wehren.

Warum weigern sich so viele Menschen, die Fakten zu erkennen und zu akzeptieren?

Solange das Kind noch nicht in den Brunnen gefallen ist, kann jeder noch Vieles für sich tun.

Doch befindet sich das Kind einmal im freien Fall, ist es für jede Art von Hilfe definitiv zu spät. Dann kann man nur noch auf den dumpfen Aufprall warten, so bitter das klingt.

Daher gebe ich die Hoffnung auch noch nicht ganz auf, dass es doch noch einen guten Moment für die Masse geben könnte, aufzuwachen.

Ich habe jetzt eine andere Strategie entwickelt und rate zu langfristig haltbaren Lebensmittelkäufen, weil DIE Preise ganz bestimmt in den nächsten Jahren steigen werden und man dann einen "guten Schnitt" gemacht hat - das leuchtet den Leuten meist eher ein, weil sie das aus Erfahrung kennen.

Ich habe übrigens beim Discounter meines Vertrauens gleich um die Ecke endlich drei Paletten Pfirsiche hamstern können. Die gab es schon länger nicht mehr. Die Kassiererinnen wundern sich schon lange nicht mehr über meine Einkaufstouren und ließen mich wissen, dass sie solche Käufe jetzt immer öfter beobachten und selbst auch solche tätigen.

**Also ist die Hoffnung doch nicht ganz so unberechtigt.**

Liebe Grüße  
Eure Meckerziege